



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Hochschulen

► Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Portfoliotagung

Freitag, 8. April 2016, 14–20 Uhr



«Tragbare Kompetenzbeweise»

Portfolio als Brücke zur Ausbildung und zum Beruf

Analoge und digitale Portfolios
für die Sekundarstufe I und II



Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Fachstelle Erwachsenenbildung

PZ.BS



Referat und Workshops

Referat

Elektronische Portfolios als Zukunft der Portfolioarbeit?

Potenzial und Gefahren einer neuen Technologie für Lernen und Beurteilung

Prof. Dr. Stefan D. Keller, Dozent PH FHNW, Basel

Der erste Teil des Vortrags erläutert an konkreten Beispielen das Konzept elektronischer Portfolios und zeigt, wie die digitalisierte Dokumentation die Möglichkeiten des Portfolios erweitert. Anschliessend werden die Kernelemente einer Lernkultur beleuchtet, die den Einsatz von E-Portfolios auf der Sekundarstufe begleiten sollte. Sie erfahren, wie Sie eine angepasste Feedback-Kultur entwickeln können. Thematisiert werden auch geeignete Lernaufgaben und die Frage, wie E-Portfolios als Leistungsdokumentation und Prüfungsformat funktionieren. Abschliessend hören Sie, wie Sie im Spannungsfeld zwischen Potenzial und Gefahren konstruktiv mit dieser zukunftsweisenden Methode umgehen können.

Workshop 1

Projekt Skizzenbuch Bildnerisches Gestalten

Silvia Arbogast, Lehrerin Bildnerisches Gestalten Gymnasium Bäumlhof, Basel

Das Projekt Skizzenbuch fördert prozessartiges Arbeiten und fordert Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Alle Schülerinnen und Schüler führen ein Skizzenbuch, das im Unterricht und in selbstständiger Arbeit möglichst breit gefüllt wird. Die Lehrperson liefert Inputs zu diversen Themen und integriert das Buch in den Unterricht. Im Workshop wird das Projekt anhand von praktischen Beispielen vorgestellt, Sie können Skizzenbücher von Schülerinnen und Schülern «durchforschen» und selbstständig experimentieren. Es ist kein zeichnerisches Können gefordert; das Material wird zur Verfügung gestellt.

Workshop 2

Portfolioarbeit mit Berufsschülern

Hans Furrer, ehemaliger Studienleiter Akademie für Erwachsenenbildung,
Bern, Luzern und Zürich

Reflexion des eigenen Lernens ist das A und O von Bildung. Reflexion ist aber zugegebenermassen auch etwas vom Schwierigsten – nicht nur für Berufsschüler!

In diesem Workshop sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie jugendliche Lernende ihr Reflexionsvermögen verbessern und somit gehaltvolle Einträge für ihr Lernportfolio erstellen können. Dazu werden erprobte Instrumente vorgestellt und diskutiert und Sie können selbst Erfahrungen mit Reflexionsinstrumenten machen.

Da im Workshop ressourcenorientiert vorgegangen werden soll, ist es vorteilhaft, wenn Sie eigene Erfahrungen und verwendete Instrumente mitbringen.

Workshop 3

Bewertungssituationen in der Portfolioarbeit

Dr. Oswald Inglin, Konrektor und Lehrer Gymnasium Leonhard, Basel

Bei Portfolioarbeit im Gymnasium ist die Frage nach sinnvollen Bewertungsoptionen entscheidend. Portfolioarbeit kreiert in ihrem Verlauf verschiedene Bewertungssituationen, die Lehrpersonen zum Nachweis diverser Kompetenzen vorteilhaft nutzen können. Anhand von angepassten Rastern wird die transparente summarische Bewertung von Portfolios möglich. Im Workshop werden anhand eines immersiven Projektportfolios (Geschichte/Englisch) Bewertungssituationen eruiert und entsprechende Prüfungsformate erörtert, wie z. B. der Einsatz von Portfolios in Maturitätsprüfungen. Sie werden angeleitet, selber Bewertungssituationen zu provozieren und mit geeigneten Prüfungsformaten zu füllen.

Workshop 4

Serious Gaming: ernsthaftes (digitales) Spielen im Unterricht

Marcel Iten, Lehrer Sekundarschule I, Kriens

Spiele haben eine motivierende Wirkung auf Schülerinnen und Schüler und sprechen die Kompetenzen zur Selbstorganisation an. Nach einem didaktischen Überblick anhand eines Spiels erfahren Sie in diesem Workshop, wie «Serious Gaming» im Unterricht einsetzbar ist. Dabei stehen fächerübergreifende Themen wie BNE und überfachliche Kompetenzen im Fokus. Im Spielverlauf werden Lernspuren gesammelt und Reflexionen zum Erfolg von Strategien ermöglicht. Daraus ergeben sich Gelegenheiten zum Lerndialog und zur individuellen Lernentwicklung. Sie erhalten eine Liste von einsetzbaren «Serious Games» für Ihren Unterricht und eine Auswahl an Musterarbeitsblättern für einzelne Spiele.

Workshop 5

E-Portfolio und Wiki

Prof. Dr. Damian Miller, Dozent Pädagogische Hochschule Thurgau

Grundsätzliches, Anwendbares, Bemerkens- und Bedenkenswertes:

Im Workshop wird ein kooperatives/kollaboratives Szenario beim Einsatz eines Wikis vorgestellt. Sie lernen Erfahrungen zu diesem Lernarrangement und ein Beurteilungskonzept in der Ausbildung von Lehrpersonen Sek II kennen. Wir diskutieren grundlegende Fragen zur Nutzung von E-Portfolio und Wiki im Hinblick auf Versprechungen, Mehrwert und Ernüchterungen. Auf Wunsch werden die Ergebnisse der Studie des Schweizerischen Nationalfonds SNF «Gerüstet fürs Studium? – Lernstrategien und digitale Medien» vorgestellt und erörtert.

Workshop 6

Ihr persönliches E-Portfolio

Andreas Sägesser, Dozent Pädagogische Hochschule Zürich

In einem persönlichen E-Portfolio vernetzen Lernende wie Lehrende Ressourcen, dokumentieren ihre Kompetenzentwicklung und reflektieren Lernprozesse. E-Portfolios ermöglichen die 4Ks (Kollaboration, Kooperation, Kreativität und kritisches Denken), denen als Lernstrategien für das 21. Jahrhundert zentrale Bedeutung zukommt.

Erfahren Sie im Workshop, welche Möglichkeiten E-Portfolios speziell in der Berufsbildung bieten: Sie ermöglichen, die drei Lernorte (Berufsfachschule, Betrieb und überbetriebliche Kurse) besser zu vernetzen. Damit wird der Transfer von der Theorie zur Praxis nachhaltig angeregt und gefördert. Dieses und weitere Potenziale machen E-Portfolios zu einer wertvollen Ressource für Lehrpersonen und Berufslernende.

Der Workshop vermittelt Einblicke in diverse Erfahrungsberichte.

Workshop 7

Digitale Portfolios und Kompetenzraster

Philippe Wampfler, Dozent IFE Universität Zürich, Lehrer Kantonsschule Wettingen

Der Workshop stellt die konkrete Arbeit mit Portfolios vor, stellt Stolpersteine zur Diskussion und gibt Hinweise, wie die Arbeit mit digitalen Portfolios an Mittelschulen sinnvoll zu gestalten ist. Basis ist die Erfahrung im Akzentfach «Die digitale Gesellschaft und ihre Medien» an der Kantonsschule Wettingen, die die Ausbildung folgender Kompetenz zum Ziel hat: Schülerinnen und Schüler können wesentliche Aspekte der Digitalisierung der Gesellschaft reflektieren, analysieren und auch selbst gestalten. Für diese Arbeit wurde ein persönliches, digitales Portfolio eingesetzt. Sie lernen ein Kompetenzraster kennen, mit dem die Leistungen der Lernenden beurteilt wurden und erfahren, wie das begleitende Unterrichts-Team digitale Portfolios zur Koordination und Dokumentation des Kurses nutzen konnte.



Workshop 8

Die Berufswahl durch die Arbeit an einem Portfolio

Simone Zoppi, Deutschlehrerin Sekundarschule I, Schule Lindau

Im Zentrum dieses Workshops steht das Konzept des «Berufswahl-, Bewerbungs- und Abschlussportfolios». Sie erfahren, wie mit der 2. Klasse der Sekundarstufe ein Portfolio erarbeitet wurde, das den Lernenden Grundlagen für ihre Berufswahl und Lehrstellensuche liefert. Die Arbeit an einem Berufswahl-, Bewerbungs- und Abschlussportfolio unterstützt die Jugendlichen in der Berufswahl, der Lehrstellensuche und dem Übertritt in die Berufswelt. Die eingehende Auseinandersetzung mit verschiedenen positiven Eigenschaften und dazu passenden Berufen stärken die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entscheidung und wirkt sich auch bei Bewerbungsgesprächen positiv aus. Im Workshop werden Beispiele aus der Praxis gezeigt und die Schwierigkeiten besprochen, die während der Arbeit mit den Jugendlichen auftauchen können.



Anmeldung

Adressatinnen und Adressaten

Lehrpersonen der Sekundarstufe I (8. und 9. Schuljahr), der Mittelschulen und der berufsbildenden Schulen sowie interessierte Schulleitungen und weitere pädagogische Fachpersonen.

Anmeldung

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die verbindliche Anmeldung zur Tagung und den Workshops erfolgt über www.kurse-pz.bs.ch (Kurs-Nr. 16-62-14).

Sie können maximal 2 Workshops besuchen.

Bitte notieren Sie bei der Anmeldung im Feld «Bemerkung»

- Drei Workshop-Wünsche
- Priorisierung der Titel nach Ihrer Präferenz

Für Lehrpersonen aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ist die Teilnahme kostenlos. Bei Abmeldung nach Versand der Tagungseinladung oder bei Fernbleiben ohne Abmeldung berechnen wir eine Gebühr von CHF 30.–.

Für Teilnehmende anderer Kantone beträgt die Tagungsgebühr CHF 100.–, darin enthalten sind Tagungsbeitrag und Verpflegung. Bei Abmeldung nach Versand der Tagungseinladung berechnen wir eine Gebühr von CHF 30.–, bei Fernbleiben ohne Abmeldung CHF 100.–.

Anmeldeschluss: 5. Februar 2016

Tagungssekretariat PZ.BS

Eva Widmer, eva.widmer@bs.ch

Tagungsorganisation

Franz König, Fachexperte PZ.BS

Sylvia von Bidder, Weiterbildung Schulbereich FEBL



Tagungsprogramm

14.00 Begrüssung

Franz König, Fachexperte PZ.BS
Dr. Susanne Rüegg, Leiterin PZ.BS

14.15 Referat

Elektronische Portfolios als Zukunft der Portfolioarbeit? Potential und Gefahren einer neuen Technologie für Lernen und Beurteilung

Prof. Dr. Stefan D. Keller, Dozent PH FHNW, Basel

15.15 Workshop-Runde 1

16.45 Pause

17.15 Workshop-Runde 2

18.45 Abschluss & Apéro riche

Denise Rois, Leiterin FEBL
Franz König, Fachexperte PZ.BS

20.00 Schluss der Tagung

Portfoliotagung

Freitag, 8. April 2016

14.00–20.00 Uhr

Allgemeine Gewerbeschule Basel AGS

Vogelsangstrasse 15

4058 Basel

Auf der Schwelle zu Ausbildungs- und Berufsentscheiden bietet das Portfolio als persönliche Leistungsdokumentation ein solides Fundament zur Einschätzung des eigenen Potentials und wird zum direkten Nachweis eigenständig und nachhaltig erworbener Kompetenzen.

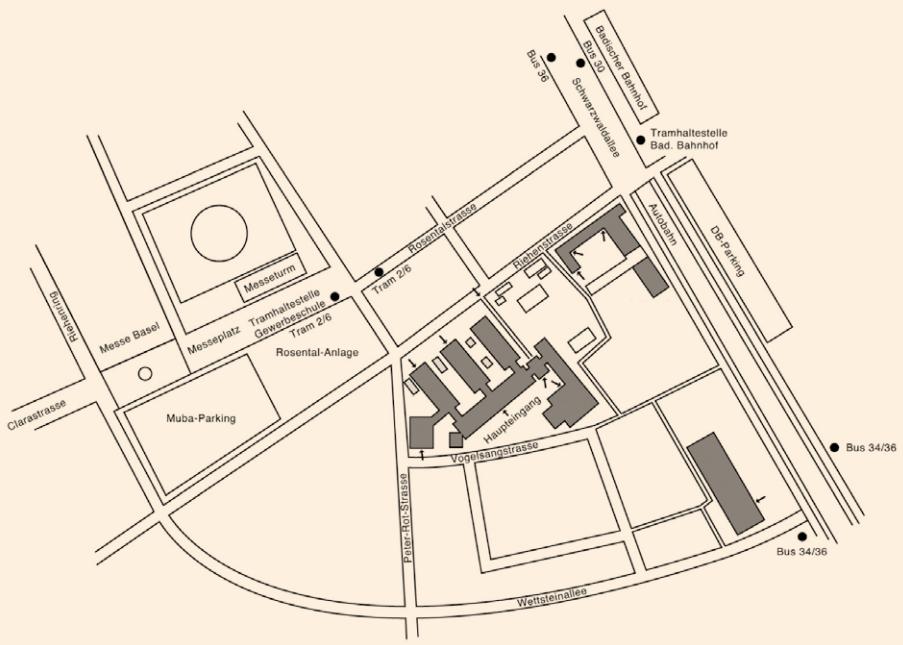
Die Tagung soll einerseits Einblick in den Einsatz von Portfolioarbeit in den Mittelschulen und in den berufsbildenden Schulen geben, andererseits ihre praktische Bedeutung beim Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und in die Berufsausbildung aufzeigen. Dabei werden unterschiedliche Möglichkeiten analoger und digitaler Formate berücksichtigt. Sie erfahren, wie Portfolios das selbstorganisierte Lernen unterstützen und in Beurteilungs- und Bewerbungssituationen als Leistungsnachweis dienen können.

Tagungsziele

- Sie erhalten Einblick in unterschiedliche Konzepte zum selbstorganisierten Lernen.
- Sie erwerben grundlegendes Wissen zu analogen und digitalen Formen von Portfolios und anderen Instrumenten von selbstorganisiertem Lernen.
- Sie lernen Instrumente zur differenzierenden Beurteilung von Portfolios kennen.
- Sie verfügen über praktische Hinweise zum Transfer der vorgestellten Instrumente in Ihren Unterricht.

Anfahrtsplan Allgemeine Gewerbeschule Basel

- Tram 6 oder 2 bis Haltestelle Gewerbeschule



Pädagogisches Zentrum PZ.BS
Claragraben 132a, CH-4005 Basel
Telefon +41 (0)61 695 99 10
pz@bs.ch
www.pz.bs.ch, www.edubs.ch

FEBL Fachstelle Erwachsenenbildung BL
Kriegackerstrasse 30, CH-4132 Muttenz
Telefon +41 (0)61 552 16 00
febl@bl.ch
www.febl.ch